Südliches Mosaik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

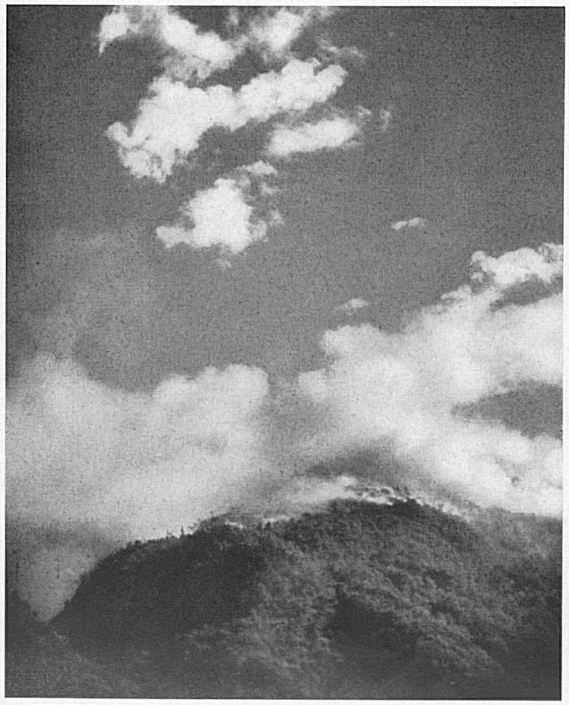
Links: Inmitten des Häusergewirrs der Altstadt von Bellinzona erhebt sich der Renaissance-Bau der Collegiata mit seiner schönen Fassade. – A gauche: A Bellinzone s'élèvent, au milieu du fouillis de maisons de la vieille ville, le bâtiment renaissance et la belle façade de la Collégiale.

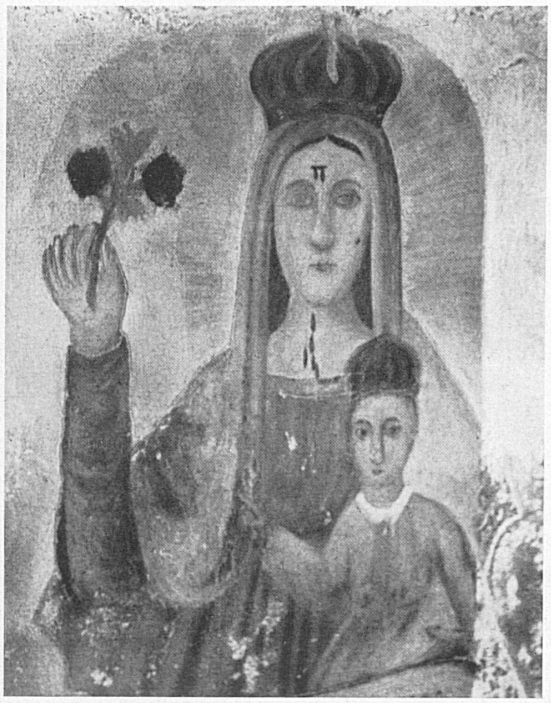
Unter den Städten im Tessin ist die Hauptstadt Bellinzona dem Menschen diesseits des Gotthards bestimmt die fremdeste geblieben. Sehnsucht nach Licht und Sonne verführt zur Eilfahrt an die Seen, und Bellinzona bleibt dem Gast des Südens fast immer nur die flüchtig erhaschte Silhouette mit den grandiosen Burgen. Es lohnt sich aber, in seine Gassen einzudringen, zu seinen Kastellen emporzusteigen und den Blick über die silbergrauen Dächer zu gewinnen.
Elemente, wie sie uns die Täler alle bringen, die steile Felsromantik des Gebirges, paaren sich im Blickfeld Bellinzonas mit der Schönheit von Erscheinungen, die schon ganz an die Weite italienischer Landschaften gemahnen. Denn

Holzschnitt von Giovanni Bianconi. – Gravure sur bois de Giovanni Bianconi.

SÜDLICHES MOSAIK

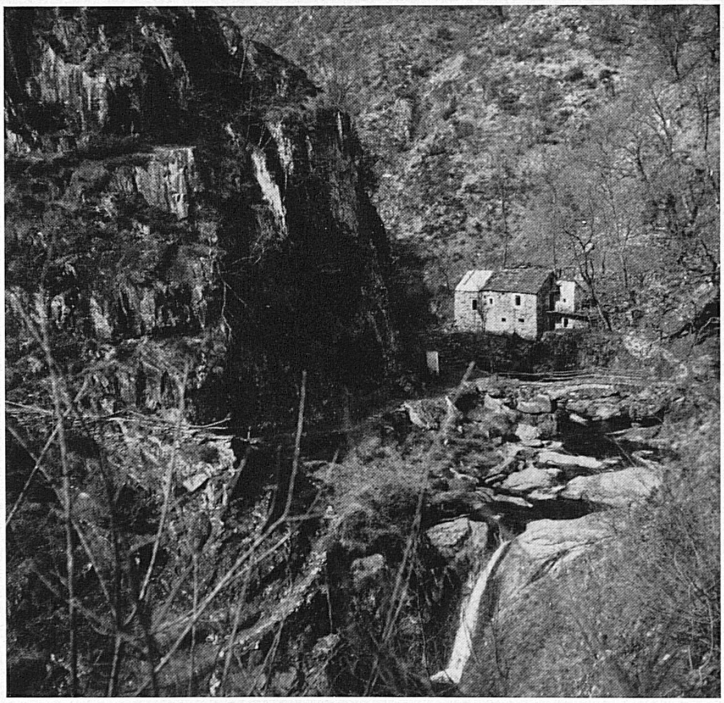
Oben: Eines der schönen barocken Hausportale – hier in Locarno –, wie man sie im Tessin noch zahlreich findet. – Ci-dessus: A Locarno, une des belles portes d'entrée si nombreuses au Tessin.

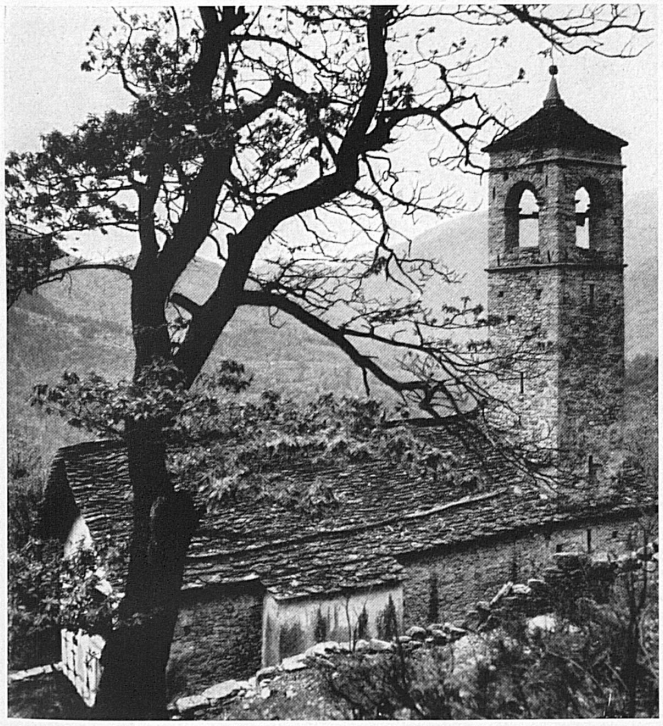




Links außen: Dies phantastische Bild eines leider verheerenden Waldbrandes bot sich vor einigen Jahren ob Intragna im Centovalli. – A l'extrême gauche: Cette vue d'un incendie de forêt tristement dévastateur a été prise voici plusieurs années à Intragna dans les Centovalli.

Links: Die Madonna von Rè, Malerei am Aufstieg zum Castello Grande in Bellinzona. – A gauche: On admirera cette fresque, la Madonna del Rè, en montant au Castello Grande de Bellinzone.





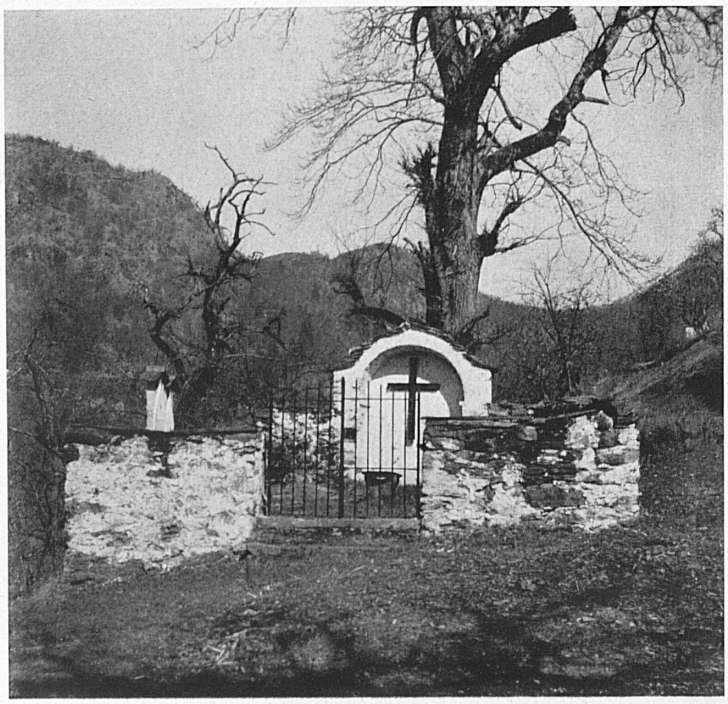
Oben: Alte Mühle über Intragna. – Ci-dessus: Vieux moulin près d'Intragna.

Links: Die Kirche von Terra Vecchia (Centovalli). – A gauche: L'église de Terra Vecchia dans les Centovalli.

diese Hauptstadt blieb in ihrer Ursprünglichkeit und Naturverbundenheit Synthese des ganzen Kantons.
Es ist ein Kanton, der vielen Ferienland geworden ist, die seinen Boden der Ursprünglichkeit wegen lieben, suchen – und damit gelegentlich auch in Gefahr bringen, etwas von seiner persönlichen Natur zu verlieren. Bald karges Land und bald erfüllt von festlichem Barock, lockt jetzt das herbstlichfarbige Tessin zum Wandern!

Ks.

Unten: Der Friedhof von Bordei bei Palagnedra (Centovalli). – Ci-dessous: Le cimetière de Bordei près de Palagnedra dans les Centovalli. Photos: Kasser.



TIERLEBEN AM SCHIENENWEG

Ein beschauliches Kapitel zur Jagdzeit

Das Schauen und das Erfassen von Ausschnitten aus der Umwelt des Schienenstranges erfordert etwelche Übung. Wer es sich angelegen sein läßt, vom

Oben: Der Jüngste von Familie Roth. – Ci-dessus: Renard cadet. Photo: Zollinger.

fahrenden Zuge aus nicht nur Berge, Wälder, Siedlungen und Menschen, sondern auch das Tierleben zu beobachten, der erfährt besonders viel Kurzweil und Freude.
Das freilebende Tier hat sich längst an den vorüberfahrenden Zug gewöhnt, so wie es sich mit dem Motorenlärm von Flugzeug und Auto abgefunden hat. Gewöhnlich kommt es auf die Distanz an, in welcher sich das Wild vom Bahnkörper befindet. In dessen Nähe äußert es noch geringe Zeichen von Furcht, auf größere Entfernungen aber nimmt es wenig Notiz mehr. Rehe und